



## Fixzäune

Überall wo es nötig ist Biber dauerhaft fernzuhalten sind Fixzäune die sinnvollste Lösung, das gilt vor allem für Siedlungsbereiche. Bereits bestehende Zäune können, wenn notwendig, verstärkt, neu zu errichtende Zäune müssen bibersicher geplant und umgesetzt werden. Aufgrund der kurzen Beine von Bibern können Biber jedenfalls senkrecht stehende Hindernisse über 60 cm Höhe nicht überwinden – das führt immer zu dem Versuch der Tiere unter Hindernissen hindurch zu kommen. Daher ist auch eine Sicherung vor Untergrabung wesentlich.

### 1. Verstärkung von bestehenden Zäunen

Eine relativ einfache Methode ist bei bestehenden Maschendrahtzäunen alle 1,5 Meter den untersten Spanndraht nach unten zu spannen. Bei auf Streifenfundament aufgesetzten Zäunen kann dies mittels gedübeltem Schraubhaken erfolgen, bei Varianten wo nur die Zaunsteher mit einem Fundament versehen sind können zum Spannen im Erdreich fixierte Erd- oder Bodenanker verwendet werden.

Damit wird ein Durchschlüpfen für Biber maßgeblich erschwert.

Am vorhandenen Zaun angebrachte, bis in den Boden reichende Baustahlgitter können die Schutzwirkung ebenfalls wesentlich verbessern und machen auch bestehende Holzzäune oder Zäune aus anderen Materialien zu einer wirksamen Barriere.



**RICHTIG: Baustahlgitter in Kombination mit Befestigungsmaterial dicht am Boden verbessert die Schutzwirkung von bestehenden Zäunen, Holzmaterialien eignen sich nur bedingt dafür und sollten zusätzlich mit Drahtauflagen versehen werden**

## 2. Neubau von Zäunen

Wesentlich für den Neubau von Zäunen als Barriere für Biber sind das Material und die Sicherung vor Untergrabung. Als Material kommt nur Eisen bzw. Stahl mit einer Mindeststärke von 1,5 mm in Frage. Kunststoffe, Aluminium oder Holz bieten, zumindest ohne entsprechende Verstärkung (siehe Punkt 1) keinen Schutz da diese Materialien von Bibern mit Leichtigkeit durchbissen werden können. Um vor Untergrabung sicher zu sein, bietet sich entweder die Möglichkeit eines betonierten Streifenfundamentes oder es wird das Zaunmaterial in die Erde hinunter gezogen. In der Regel reichen dafür 25 Zentimeter Tiefe aus.



**RICHTIG: Metallzäune verhindern zuverlässig den Zutritt von Bibern auf Grundstücke, außerhalb einer Zäunung liegende Gehölze die erhalten werden sollen benötigen ebenfalls Gitter als Schutz (siehe auch Praxisblatt „Einzelbaumschutz Gitterung“)**

### Wichtig:

- ✓ **Vorab Kontaktaufnahme mit zuständiger Wasserrechtsbehörde (BH oder Magistrat) zur Klärung allfälliger wasserrechtlicher Bestimmungen notwendig sollte ein Zaun innerhalb des Hochwasserabflußgebietes liegen**
- ✓ Die Maschenweite von Zaunmaterialien oder Materialien zur Verstärkung von Zäunen sollte nicht mehr als 10cm x 10cm betragen bzw. bei Zaungitterstäben keinen Horizontalabstand von  $\geq 10\text{cm}$  zwischen den Stäben aufweisen
- ✓ Verwendetes Material sollte Eisen oder Stahl mit einer **Mindeststärke** von **1,5 mm** sein!
- ✓ Schutz vor Untergrabung
- ✓ Ausreichend Abstand zur Böschung (mind. 5 Meter oder Situationsabhängig) um ein Untergraben vom Gewässer aus zu verhindern oder weitgehend auszuschließen
- ✓ Bei besonders großen Grundstückslängen kann die Kombination mit einem Elektrozaun sinnvoll sein

### Materialbeispiele:

- Eisen-Viereckgeflecht
- Eisen-Gitterzäune oder Eisen-Doppelstabgitterzäune
- Baustahlgitter